

# Galen – Liedmarsch

T. u. M.: Paul Damjakob  
28.08.2006

Refrain ad lib.

Sel'ger Clemens August mein, sollst mir Glaubenshelfer sein!  
Bess'ren Deutschlands Anwalt Du, führ uns Jesus Christus zu!

1) Ward ein Mahner uns gegeben,  
auf dem Weg zum ew'gen Leben:  
"Hasst die Sünde allezeit, \*<sup>1</sup>  
übet stets Barmherzigkeit!"  
Sel'ger Clemens August mein,  
sollst mir Glaubenshelfer sein!  
Bess'ren Deutschlands Anwalt, Du,  
führ' uns Jesus Christus zu!

\*<sup>1</sup> *Gott hasst die Sünde, aber er liebt den Sünder.*

2) "Clau" \*<sup>2</sup> in voller Kraft der Jugend  
unerbittlich ringt um Tugend  
reitet gern auf edlem Pferd  
durch die Heimat, die ihm wert;  
legt auch oft die Büchse an, \*<sup>2</sup>  
junger Graf als Jägersmann.

\*<sup>2</sup> *"Clau" Kose- bzw. Spitzname bei Adel und Klerus*  
\*<sup>3</sup> *"... seit dem Vorabend meiner Subdiakonenweihe  
rührte ich keine Flinte mehr an. Vielleicht gibt's dafür  
im Himmel besonders verklärte Jagdfreuden"*

3) "Clau" ward, Sankt Hubertus gleich,  
Priester dann für Christi Reich; \*<sup>4</sup>  
sorgt Im Hauptstadt-Häusermeer  
sich um die Gesellen sehr.  
Ihrer Wohlfahrt, ihrem Heil  
schenkt er hin sein Erbschaftsteil! \*<sup>5</sup>

\*<sup>4</sup> *1919-1929 Pfarrer in Schöneberg am  
Winterfeldplatz, wo er schon 1906 - 1911 Kaplan  
war*

\*<sup>5</sup> *45000 Goldmark, 1906: Tod des Vaters, für  
Kolpinghaus Berlin Central und Kirche St. Clemens  
Maria Hofbauer*

4) "Clau" erneut dann dient zehn Jahre,  
treu dem Wort und am Altare,  
wo man lang schon schätzte ihn:  
"St. Matthias" in Berlin.  
Großes hat der Edelmann  
für die Menschen dort getan.

5) Selbstlos wie als Pfarrer schon  
wirkt er auch vom Bischofsthron.  
Doch in Satans Mörderstund'  
tönt's wie aus Prophetenmund  
gleich Posaun vom Weltgericht:  
Gott lässt seiner spotten nicht!"

6) Furchtlos nennt er morden "Morden"  
und entlarvt die braunen Horden!  
Diese sehn sich bloßgestellt,  
woll'n ihn schaffen aus der Welt. \*<sup>6</sup>  
Doch Gott fügte insgesamt,  
dass der Bischof blieb im Amt!

\*<sup>6</sup> *Göbbels: "Wenn wir ihn jetzt hängen, können wir  
Westfalen und das Rheinland abschreiben. Man  
muss eine Rache kalt genießen können. Nach dem  
Endsieg aber rechnet der Führer mit Galen ab.*

7) Tausendfach geh'n seine Worte  
um die Welt von Ort zu Orte!  
"Tod durch Strang" soll ihm gescheh'n!  
Doch sie lassen frei ihn geh'n.  
Der Bevölk'ung Treu und Trutz  
war des mut'gen Bischofs Schutz! : \*<sup>7</sup>

\*<sup>7</sup> *Britische Bomber warfen millionenfach Galens  
Predigten ab. Die Geschwister Scholl wurden u.a.  
für ihre Verbreitung enthauptet. Selbst Rommel  
bekam sie in Afrika zu lesen.*

8) Dann aus Rom nach Krieges Leide  
"Clau" kehrt heim im Purpurkleide!  
Münster, Deutschland, wüst zerstört,  
freudig diese Kunde hört!  
Jubeltag folgt jäher Tod! \*<sup>8</sup>  
Sel'ger, bitt für uns bei Gott.

\*<sup>8</sup> *Triumphaler Einzug in Münster an seinem  
68. Geburtstag am Samstag, 16. März 1946;  
jäher Tod durch Blinddarmdurchbruch am Freitag,  
22. März 1946, ca. 17:00 Uhr*

9) Heut woll'n neu wir, Gott zu Ehren,  
seine "Letzten Worte" hören:  
"Weiterschaffen ohne Ruh  
für dich, lieber Heiland, Du, und ..."  
- er hebt nochmals die Hand -  
"für das liebe Vaterland." \*<sup>9</sup>

\*<sup>9</sup> *Wörtlich nach Sekretär Dr. Portmann*

10) Freunde, lasst uns froh besingen  
und erneut zur Sprache bringen  
Galens Mut und Tapferkeit,  
die zum Martertod bereit!!  
Seine tiefe Frömmigkeit,  
seine Menschenfreundlichkeit  
mache Herz und Sinn uns weit  
für die Ew'ge Seligkeit!

## Anmerkungen:

\*<sup>2</sup> "Clau": Kosenname der Familie, bei Adel und Klerus; sei hier als Zeichen der Verehrung und wegen der Silbenzahl erlaubt.

Kardinal Meisner in einem Interview

"Es heißt heutzutage immer: Das Wichtigste ist die Gesundheit. Das ist falsch! Das Wichtigste für den Menschen ist seine Ewige Seligkeit!"

Norbert Blüm

"Die wichtigste Lebens-Stunde ist eigentlich die Todes-, die Sterbestunde."

Paul Damjakob

\*<sup>8</sup> Am 16. März 1946, als Schulanfänger mit Mutter nach einem Verwandtenbesuch in Coesfeld auf der Rückreise nach Verl über Rheda - Gütersloh, sah ich durch's Zugfenster in Fahrtrichtung links die Warendorfer Straße wie an Fronleichnam geschmückt mit Kirchenfahnen gelb-weiß-rot-weiß-blau-weiß und weißen hölzernen Ehrenportalen. Im Abteil waren auch zwei kriegsentlassene "Landser".

Die Landser: "Da, der Flaggenschmuck! Alles für den neuen deutschen Papst!" - "Idiot, es gibt keinen deutschen Papst, nur den in Rom!" Meine Mutter, und altklug auch ich, bestätigten das. "Du meinst den neuen Kardinal Graf von Galen, der heute aus Rom zurückkehrt!" - "Meinetwegen, bin nicht katholisch, hörte aber rufen, dieser Galen sei jetzt der deutsche Papst." Darauf schenkte mir einer von beiden ein Leberwurstbrot mit einer Maggipaste, im März 1946 nicht nur für einen Erstklässler ein wahres "Kardinalsessen".

Da schwenkte die Straße links nach Telgte ein. Jedes Mal erinnert mich diese Linkskurve an Galens Heimkehr und den Schock seines jähen Todes durch Blinddarmdurchbruch 6 Tage danach.

Galen war schon mir Dreijährigem in Heerlen ein Begriff durch das Gemunkel der Erwachsenen von "Krankentötungen" durch die Nazis. Galen hätte das laut von der Kanzel gerufen und sogar an den Führer, an Göring u.a. geschrieben, persönlich hingegangen (Regierungspräsident, Gauleiter, Polizeipräsident etc.), Brief an Dr. Lammers, Chef der Reichskanzlei !! s. Portmann

"Hoffentlich lässt Hitler ihn nicht umbringen!", tuschelte man. Mein Patenonkel Heinz, Münsteraner, hörte mit meinem Vater in St. Lamberti Galens Predigt vom 3. August 1941. Michael Maas, Sohn meiner Cousine Hannelore, lebt mit Familie in Münster. Sein Sohn singt dort bei den Domsingknaben.

Paul Damjakob, 12.05.2013